Jüdisches Getto in Wetzlar, Frühjahr 1942

Gedenktafeln zur NS-Zeit in Wetzlar

Wenn Sie mehr zum Thema wissen wollen

Im Frühjahr 1942 mussten 28 jüdische Bürger*innen ihre Wohnung verlassen und in eine Baracke auf dem Grundstück Jahnstraße 3 ziehen. Sie lebten dort auf engstem Raum, den sicheren Tod vor Augen.

Der Hausrat der betroffenen Familien wurde durch das Finanzamt an »Arier« versteigert. Die Menschen wurden am 10. Juni 1942 und 28. August des Jahres 1942 über Frankfurt am Main in die Vernichtungslager verschleppt. Das war das Ende der immer schärfer gewordenen Ächtung, Demütigung, Ausgrenzung und Verfolgung von jüdischen Mitbürger*innen im NS-Staat.

Es haben nur einige wenige Wetzlarer Juden die Konzentrationslager überlebt. Zwei von ihnen sind nach Wetzlar zurückgekehrt.

Eine Aufnahme der Jahnstraße in Richtung Siechhofstraße aus der Nachkriegszeit. Rechts ist die Baracke (roter Pfeil) zu sehen, die im Frühjahr 1942 als letzte Unterkunft der in Wetzlar noch wohnenenden jüdischen Mitbüerger*innen diente. Das Fotoagrafieren des Objekts war während der Nazizeit strengstens verboten. Bild aus »Als aus nachbarn Juden wurden« © Karsten Porezag

Zur Orientierung

1. Umriss der ehemaligen Baracke = gestrichelte Linie: - - - - - - - -
2. Gedenktafel von 2003 am Haus Jahnstraße 3 A
3. Standort dieser Tafel

Diese Tafel wurde gestiftet von:

Evangelischer Kirchenkreis an Lahn und Dill
HÖREN – GLAUBEN – HANDELN

Katholische Pfarrei Unsere Liebe Frau, Wetzlar

Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Giessen-Wetzlar e.V.

STADT WETZLAR

Bunt statt Braun WETZLAR ERINNERT e.V.

Gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms Demokratie leben!

HESSEN
Gefördert im Rahmen des Landesprogramms HESSEN AKTIV FÜR DEMOKRATIE UND GEGEN EXTREMISMUS